



Position der Kreisgruppe Wunsiedel des Bund Naturschutz zur

Windkraft im Landkreis Wunsiedel

(Oktober 2024)

Ausgangslage

Mit fortschreitendem Klimawandel ist eine Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase unverzichtbar. Hier sind insbesondere Emissionen aus Industrie, Verkehr, Landwirtschaft und Kohleverbrennung zu nennen. Es gilt, die CO₂-Produktion und damit die Erderwärmung einzudämmen.

Ein Ausstieg aus konventionellen Energiegewinnungsformen bedingt eine Umkehr in Richtung erneuerbarer Energiegewinnung aus Windkraft, Geothermie, Photovoltaik sowie anderen Alternativen ohne Produktion klimaschädlicher Treibhausgase.

Gleichbedeutend für die sogenannte „Energiewende“ stehen Energieeinsparung und Energieeffizienz.

Der Landkreis Wunsiedel

Der Landkreis Wunsiedel wird geprägt durch das „granitene Hufeisen“ und den darin liegenden Hochflächen (Wunsiedler Bucht). Das Fichtelgebirge ist eine klimatisch und geologisch außergewöhnliche Mittelgebirgsformation in Deutschland. Der sehr walddreiche Landkreis Wunsiedel wird geprägt durch Nadelwald mit nur geringen Laubholzanteilen. Hauptbaumarten sind Fichten, Kiefern und Buchen. Im Rahmen zunehmender Durchschnittstemperaturen ist davon auszugehen, dass sich der Anteil an Nadelhölzern (vor allem Fichten) in den kommenden Jahren stark verringern wird. Im Inneren Fichtelgebirge sind bereits jetzt hunderte Hektar Wald durch Borkenkäferkalamitäten geschädigt oder ganz verschwunden (Beispiel: Buchberg).

Wir weisen als Kreisgruppe Wunsiedel des Bund Naturschutz darauf hin, dass der Landkreis Wunsiedel einen Qualitätsnaturpark und zahlreiche FFH-Gebiete sowie andere Schutzgüter vorweisen kann (LSG, NatSchG, Flusslandschaften, etc.), die für zukünftige Generationen zu bewahren sind.

Aus Sicht des Artenschutzes ist der Landkreis Wunsiedel ein Kleinod und steht dem Nationalpark Bayerischer Wald nur wenig nach. Die oftmals als „Bayerisch Sibirien“ beschriebene Region beherbergt neben Auerhuhn, Schwarzstorch, Seeadler und Kranich auch zunehmend wiederkehrende Arten wie Wolf und Luchs. Der Landkreis Wunsiedel ist durch die zentrale Lage in Europa ein Drehkreuz für den Artenschutz und ein bedeutender Wanderkorridor und Knotenpunkt für den genetischen Austausch zahlreicher Wildtierarten.

Die Region Fichtelgebirge ist dazu noch eine bedeutende Touristenregion in Bayern, die vom Landkreis stetig weiterentwickelt wird.

Gemeinsam mit dem Wald prägt die Landwirtschaft weite Teile des Inneren Fichtelgebirges, während auf den Hochlagen Waldflächen dominieren.

Parallel gibt es weiterhin zahlreiche mittelständische Betriebe in den Städten Selb, Marktredwitz, Wunsiedel und Weißenstadt, die für eine stabile Wirtschaft sorgen. Großindustrie findet sich im Landkreis nicht.

Momentan finden sich im Inneren des Fichtelgebirgskammes zahlreiche Windkraftanlagen, teilweise älteren Datums. Die Palette reicht von Einzelanlagen bis zu Ansammlungen von Gruppen. Insgesamt stehen im Landkreis 34 Windkraftanlagen. In Bezug auf die Flächengröße des Landkreises, eine Poolposition in Bayern. Nur im Landkreis Hof ist die Anzahl der Anlagen größer.

Schon frühzeitig hat der Landkreis Wunsiedel die Bedeutung des Klimawandels erkannt und entsprechend gehandelt. Der sog. „Wunsiedler Weg“ gilt deutschlandweit als Beispiel für den Ausbau erneuerbarer Energien. Im Vordergrund standen schon sehr früh Ideen einer dezentralen Energieversorgung. Neuere Ideen fördern die Gewinnung von Wasserstoff aus Stromüberschüssen und die Stromspeicherung zum Ausgleich von Energieschwankungen (Smart Grid).

Problem

Die Bund Naturschutz KG Wunsiedel findet sich in einem Spannungsfeld wieder. Der Zustimmung zur Eindämmung des Klimawandels mittels erneuerbarer Energien, steht die Sorge um den Erhalt der Naturlandschaft und der Artenschutz gegenüber.

Es gilt einen Ausgleich bezüglich der „Industrialisierung“ des Landkreises und dem Arten- und Landschaftsschutz zu finden.

Dafür bedarf es aus Sicht der Kreisgruppe Wunsiedel bestimmter Regeln und Strategien, um einen Ausgleich bezüglich der Produktion erneuerbarer Energien und der Notwendigkeit des Naturschutzes herzustellen.

Positionen

1. Die **Hochlagen** des Fichtelgebirges eignen sich aus landschaftsästhetischen und touristischen Gründen nicht für das Aufstellen von Windkraftanlagen. Spätestens ab einer Höhenlage von **700 m ü. NN** ist diese Marke erreicht, in einigen Bereichen sogar schon früher (Bsp.: Steinberg.)
2. Eine Aufstellung von Windkraftanlagen in **Waldgebieten ist kritisch zu bewerten**. Die Windenergie stellt eine starke Beeinträchtigung für den Artenschutz dar. Insbesondere Vogelarten und Fledermäuse leiden unter den Auswirkungen von Windkraftanlagen. Dies kann auch nicht durch technische Innovationen wie Abschaltung oder Abschreckung umfänglich vermieden werden.
3. Vor der Aufstellung von Windkraftanlagen in Waldgebieten ist eine strenge **artenschutzrechtliche Prüfung** durchzuführen. Dies muss von unabhängigen Planungsbüros unter Einbezug der Naturschutzverbände und des amtlichen Naturschutzes geschehen. Unbewaldete Flächen (Offenland) sind Waldstandorten vorzuziehen.
4. Neben dem Neubau von Windkraftanlagen ist das sogenannte „**Repowering**“ von Bedeutung. Nach einer Abnutzung von ca. 20 Jahren kann die Nennleistung bestehender Anlagen auf über 5 MW pro Windkraftanlage erhöht werden.

In diesem Zusammenhang ist auch die Ausweisung von 1,1 % der Fläche des Landkreises als Windkraft-Standorte bis 2027 zu hinterfragen (bzw. 1,8% bis 2032). Die Flächengröße sagt nichts über das Potenzial an erzeugter Energie aus. Es wäre sinnvoller, eine Vorgabe bezüglich einer zu erbringenden Nennleistung für jeden Landkreis zu definieren. Diese erzeugte Leistung könnte dann aus allen zu Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Erzeugung regenerativer Energien kommen (WK, PV, Wasserkraft, Geothermie, Biogas, etc.).

5. Als weiteres Ziel steht die Bereitstellung **dezentraler Energie** im Vordergrund. Mittels **Bürgerbeteiligung** in Zusammenhang mit der Aufstellung von Windkraftanlagen (Anteilseigner) und Strompreisvergünstigungen müssen die Bewohner vor Ort einen Mehrwert an der Aufstellung der Anlagen erkennen und erhalten. Dies gilt auch für PV-Anlagen auf der Fläche. Es kann nicht sein, dass urbane Investoren die Landschaft des Fichtelgebirges verbrauchen und der Profit abgeführt wird.
6. Die Kreisgruppe des BN fordert beim Neubau von Gebäuden die **Installation von PV-Anlagen auf den Dächern** (neben einer Wasserzisterne). Hier wären zusätzliche Fördermöglichkeiten hilfreich. Nach Möglichkeit sind Wärmepumpen bei Neubauten, Verbrennungsanlagen vorzuziehen. Das Heizen mit Holz sollte im walddreichen Landkreis Wunsiedel als Alternative möglich sein und gefördert werden. Dabei sind Feinmissionen zu vermeiden. Außerdem sollten der Landkreis und die Kommunen prüfen, welche Möglichkeiten es zur Installation von zusätzlichen PV-Anlagen auf der bestehenden öffentlichen Infrastruktur gibt.
7. Alle Möglichkeiten zur effizienten **Energieeinsparung** sind zu nutzen.

Fazit:

Auch wenn der Landkreis Wunsiedel bezüglich der Erzeugung erneuerbarer Energien eine Vorreiterrolle in Deutschland hat, weist die Kreisgruppe des Bund Naturschutz darauf hin, dass es viele andere Landkreise gibt, die den an sie gestellten Erwartungen bezüglich der Produktion erneuerbarer Energien weit hinterherhinken. Hier treten wir für einen gerechten Ausgleich ein.

Die Weiterentwicklung des Fichtelgebirges zur „Wasserstoffregion“ darf nicht bedeuten, dass im Sinne einer Profit- und Erzeugungsmaximierung PV-Anlagen, Windkraftanlagen und andere Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien an Standorten errichtet werden, die hierfür aus Sicht des Landschafts- und Naturschutzes nicht geeignet sind. Die notwendige Energiewende und der Einsatz der Wasserstoffproduktion dürfen nicht zum Preis des Verbrauchs unserer Landschaft geschehen. Überschüssige Öko-Energie kann durchaus in Wasserstoff umgewandelt werden, doch es geht hierbei um das notwendige Maß.

Wir wünschen uns außerdem einen „Runden Tisch“ im Landkreis Wunsiedel zum Thema „Wie geht es weiter mit dem Ausbau Erneuerbarer Energien im Landkreis Wunsiedel“ der vom Landkreis Wunsiedel zu installieren ist.